

Liebe Leserinnen und Leser

Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist das Klima- und Innovationsgesetz KIG sowie die Klimaschutzverordnung KIV in Kraft. Diese bedeuten einschneidende Auswirkungen für die Weinproduktion bezüglich Senkung der Emissionen. Dazu kommen die zunehmend sichtbaren Folgen des Klimawandels, die sich im letzten Weinjahr mit gravierenden Ernte-Einbussen manifestiert haben. Darum hat sich der BDW entschlossen, den 5. BDW Weingipfel, der am letzten Freitag in Oberkirch LU stattgefunden hat, genau diesem Thema zu widmen.

Eine Branchenlösung für die Emissionsreduktion zu erarbeiten, wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Hingegen konnten uns am Weingipfel praktische Massnahmen vorgeschlagen werden, um den Klimawandel besser zu bewältigen. Was mir besonders gefallen hat, war die Überprüfung, ob die Massnahmen auch wirtschaftlich sinnvoll sind. Dr. Victor Anspach der SilvoCultura GmbH hat das Konzept VitiForst vorgestellt sowie Förderprogramme, mit welchen Frucht- und Waldbäume entschädigt werden. Er gab auch einen Überblick, wie es in unseren Nachbarländern Deutschland und Österreich diesbezüglich aussieht. Mehr Infos unter www.silvocultura.ch.

Der zweite Referent Dr. Volker Jörger hat beeindruckt mit einem fundierten Wissen über die Biologie der verschiedenen Parasiten und über Wachstumsstörungen im Weinbau. Es ist ihm gelungen, uns die Wechselwirkungen von Bodenleben, Begrünung, Schnittregime und Parasitenbefall aufzuzeigen und daraus Massnahmen zu formulieren, die spezifisch zur jeweiligen Herausforderung passen. Was ich mitgenommen habe, sind die Vorteile des Minimalschnittes. Dieser bietet den Trauben Schatten, reduziert den Arbeitsaufwand drastisch und trägt dazu bei, die Pflanzenvitalität langfristig zu erhalten. Mehr Infos unter <https://videvitis.de>. Das Thema Klimawandel im Weinbau ist mit dem Weingipfel nicht abgeschlossen, sondern erst richtig lanciert. Wir werden in der Fachzeitschrift Obst & Wein weitere Artikel zum Thema publizieren.

Nun bleibt mir, euch allen ein gutes Rebjahr 2025 zu wünschen.

Jürg Bachofner, BDW



Allgemein

Am Jahresbeginn 2025 herrschte in der Schweiz zunächst eine stabile Hochdrucklage, die zu einer Inversionswetterlage führte: In höheren Lagen war es sonnig und mild, während im Mittelland kalte und neblige Bedingungen vorherrschten. Ab dem 23. Januar 2025 zeichnete sich ein Wetterwechsel ab, als sich das Hochdruckgebiet verlagerte und von Nordwesten kältere Luft einströmte. Dies führte zu vermehrten Niederschlägen, wobei in tieferen Lagen Regen und in höheren Lagen Schnee fiel. Im Vergleich zum langjährigen Mittel (1991–2020) lagen die Temperaturen im Januar 2025 in der Region Stein am Rhein leicht über dem Durchschnitt. Die Niederschlagsmengen entsprachen in etwa dem langjährigen Mittel, wobei die Schneefallgrenze aufgrund der milden Temperaturen höher lag als üblich. In den nächsten zwei Wochen wird das Wetter in der Schweiz wechselhaft sein. Es sind milde Temperaturen zwischen etwa 5 °C und 9 °C tagsüber zu erwarten, mit gelegentlichen Regenfällen. Ab Anfang Februar könnte sich das Wetter stabilisieren, mit mehr Sonne und trockeneren Bedingungen.

Bewilligungsänderungen

Die neue Mittelliste Rebbau für das Jahr 2025 ist ab Februar [online](#) abrufbar. In folgenden Tabellen finden Sie die neusten Bewilligungen bzw. Änderungen sowie Aufbrauchfristen zurückgezogener Pflanzenschutzmittel (weiss = Fungizide, gelb = Insektizide, grün = Herbizide) im Rebbau.

Neue Produkte				
Handelsname	Wirkstoff	Firma	Bemerkung	Bio-Zulassung
BIOOtwin L W7619	E7Z9-12AC 364 mg/Disp.	Andermatt Biocontrol	Bekreuzter Traubenwickler 1. und 2. Gen.; 200 bis 300 Disp./ha; vor Flugbeginn; Anlagegrösse nicht unter 1-2 ha; gute Isolation; bei etwa 5°C lagern; maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.	Ja
BIOOtwin L+ W7617	E7Z9-12AC + Z9-12Ac 348 mg + 38 mg/Disp.	Andermatt Biocontrol	Bekreuzter Traubenwickler 1. und 2. Gen; Teilwirkung: Einbindiger Traubenwickler 1. und 2. Gen. 200 bis 300 Disp./ha; vor Flugbeginn; Anlagegrösse nicht unter 1-2 ha; gute Isolation; bei etwa 5°C lagern; maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.	Ja
BIOOtwin LE W7618	E7Z9-12AC + Z9-12Ac 193 mg + 193 mg/Disp.	Andermatt Biocontrol	Traubenwickler 1. und 2. Gen., 200 bis 300 Disp./ha; vor Flugbeginn; Anlagegrösse nicht unter 1-2 ha; gute Isolation; bei etwa 5°C lagern; maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.	Ja
Mister L W7598	E7Z9-12AC 12.6 g/Puffer	Andermatt Biocontrol	Bekreuzter Traubenwickler 1. und 2. Gen; 2-4 Puffer/ha; vor Flugbeginn; Anlagegrösse nicht unter 1-2 ha; gute Isolation; maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.	Ja
Mister LE W7598	Z9-12Ac + E7Z9-12AC 15.9 g + 15.9 g/Puffer	Andermatt Biocontrol	Traubenwickler 1. und 2. Gen; 2-4 Puffer/ha; vor Flugbeginn; Anlagegrösse nicht unter 1-2 ha; gute Isolation; maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.	Ja

Ratron Sticks W7281	Zinkphosphid 0.8%	Omya	Wühl- oder Schermaus; 1 Stk. pro 3-5 m Ganglänge; Max. 5 kg/ha und Jahr; Köder oder Teile davon dürfen nicht mit dem Erntegut in Kontakt kommen; die Auslegestellen sind mit genügend Erde gut zu verschliessen.	Nein
Prev-AM W-7141	Orangenöl	Andermatt Biocontrol	Teilwirkung Echter Mehltau, 0.3% (4.8 l/ha); um das Risiko von Phytotoxizität zu vermeiden, Konzentration max. 0.6 l/hl; Abstände: 6 m zu Oberflächengewässer, 6 m zu Wohngebieten und öffentlichen Einrichtungen	Nicht BioSuisse tauglich, jedoch in Bundensbio erlaubt

Neue analoge Produkte				
Handelsname	Wirkstoff	Firma	Bemerkung	Bio-Zulassung
Sporex W7484-1, W7534-1,	Cymoxanil	Stähler	=Cymbal (Leu+Gygax), <i>Cymoxanil</i> , nur in Mischung mit Folpet (0.1%) max. 4-mal pro Jahr für <i>Cymoxanil</i>	Nein

Gezielte Überprüfung – neue Auflagen				
Handelsname	Wirkstoff	Firma	Bemerkung	Bio-Zulassung
Melody combi	Iprovalicarb + Folpet	Bayer	Gegen Falschen Mehltau, 6 m von Oberflächengewässern, 6 m Biotope, 6 m von Häusern, 1 Punkt Abdrift; aufeinanderfolgende Arbeiten für 48 Stunden verboten und Information, damit Dritte die Parzelle nicht betreten.	Nein
Flint	Trifloxystrobin	Bayer	Gegen Falschen Mehltau; 20 m von Oberflächengewässern, 3 m von Häusern, 1 Punkt (0.015%), und 2 Punkte (0.025%) Abdrift	Nein
Tega	Trifloxystrobin	Syngenta	Gegen Falschen Mehltau; 20 m von Oberflächengewässern, 3 m von Häusern, 1 Punkt (0.015%) und 2 Punkte (0.025%) Abdrift	Nein
Talendo	Proquinazid	Stähler	Gegen Echten Mehltau; 20 m von Oberflächengewässern, 2 Punkte Abdrift	Nein
Chikara 25 WG	Flazasulfuron	Stähler/Syngenta	Schutz für den Anwender: Zubereitung der Spritzbrühe: Handschuhe und Schutzanzug tragen. Ausbringen der Spritzbrühe mit Rückenspritze und Handspritze: Schutzanzug tragen.	Nein

Produkte mit Ausverkaufs-/Aufbrauchfrist			
Handelsname	W-Nummer	Firma	Ausverkaufs-/Aufbrauchfrist
Apollo SC	W-6656	ADAMA	Nicht mehr im Verkauf/ 01.07.2025
Vincare	W-6235	Stähler	Nicht mehr im Verkauf/ 01.07.2025
Polyram DF	W-2935	BASF	Nicht mehr im Verkauf/ 01.07.2025
Aviso	W-2935-2	Leu+Gygax	Nicht mehr im Verkauf/ 01.07.2025
Orvego	W-7275	BASF	01.07.2025/01.01.2026; Wirkstoff Dimethomorph aus Anhang 1 gestrichen zum 1.01.2025
Dominator	W-7275-1	Omya	01.07.2025/01.01.2026; Wirkstoff Dimethomorph aus Anhang 1 gestrichen zum 1.01.2025
Eleto	W-7205	Stähler	01.07.2025/01.01.2026; Wirkstoff Dimethomorph aus Anhang 1 gestrichen zum 1.01.2025
Forum	W-6249	BASF	01.07.2025/01.01.2026; Wirkstoff Dimethomorph aus Anhang 1 gestrichen zum 1.01.2025

Produkte, die nicht mehr im Verkauf sind, dürfen weiterhin angewendet werden. Produkte, die nicht mehr im Pflanzenschutzmittelverzeichnis des [BLV](#) aufgelistet sind, sind fachgerecht zu entsorgen (siehe Pflanzenschutzempfehlung).

Pflegehinweise

Durch den **Rebschnitt** wird der Ertrag und die Qualität von Trauben entscheidend beeinflusst. Es ist daher sinnvoll, sich vor dem Schneiden einige Gedanken zum Zustand der Rebe, dem Ertragsziel oder der Arbeitseinteilung zu machen.

Um die Entwicklung von **Esca** zu begrenzen, gilt es grosse Schnittwunden während des Rebschnitts zu vermeiden. Dasselbe gilt für Stammverletzungen durch Bodenbearbeitungsgeräte. Abgestorbene Stöcke sollten aus der Anlage entfernt und nach Möglichkeit verbrannt werden.

Während dem Rebschnitt sollte das Rebholz auf Überwinterungsstadien (z. B. Eier der Roten Spinnmilbe, Schildläuse) bzw. auf Vorjahresbefall (Kräuselmilben, Thripse) von Schädlingen kontrolliert werden. Besonderes Augenmerk gilt den Junganlagen, da sich hier ein Befall stärker auswirkt und oft weniger Nützlinge (z. B. Raubmilben) vorhanden sind. In Ertragsanlagen verursachen Thripse, Schildläuse und Milben nur sehr selten Schäden.

Bereiten Sie die Maschinen und Fahrzeuge auf die neue Saison vor. Ein **Service und die Instandhaltung** sind jetzt angezeigt.

Für die **Planung des Pflanzenschutzes** im neuen Jahr ist es jeweils sinnvoll, von den bestehenden Pflanzenschutzmitteln ein Inventar zu erstellen. So können Altbestände zeitnah ausgebracht werden.

Mit Gespür und Know-How zu fruchtbaren Böden: **Der Bodenpraktiker-Kurs Dauerkulturen (Obst, Wein, Hopfen) am Bodensee 2025**

Im Bodenpraktiker begleiten wir Bauern und Bäuerinnen **von Februar bis November 2025** rund um die Themen Bodenfruchtbarkeit und regenerative Landwirtschaft. Mit erfahrenen Referenten wie Sepp Braun, Hans Unterfrauner, Gernot Bodner, Arved Meinzer etc. rücken wir in dieser Weiterbildung den schonenden, bewussten und nachhaltigen Umgang mit dem Boden ins Zentrum. Wer seinen Boden genau beobachtet, kann bedarfsgerecht handeln und das Erdreich gesund halten. Dieses Gespür und das nötige Know-how werden beim Bodenpraktiker vermittelt und geübt.

Die Weiterbildung richtet sich an **Wein-, Obst- und Hopfenbauern** und Bäuerinnen sowie Berater:innen konventioneller oder ökologischer Betriebe. Inhaltlich ist sie für Betriebsleiter:innen und Nachwuchskräfte gleichermaßen interessant.

Der Bodenpraktiker ist eine Weiterbildung von BODEN.BILDUNG, einer Weiterbildungsinitiative der Bioland Stiftung, die in der Region Bodensee länderübergreifend (DE, AT, CH) in Kooperation mit Regenerate Forum GmbH angeboten wird.

Mehr Infos und Anmeldung (verlängert bis zum 07.02.2025)

auf <https://de.regenerateforum.org/bodenpraktiker> oder bei Anne Christmann unter +49 171 2392943 oder info@regenerateforum.org.

Termine

In enger Zusammenarbeit mit der Weinbranche Zentralschweiz findet die **Internationale Tagung Zukunftsreben und Zukunftsweine (PIWI)** am 6 und 7. März 2025 BBZN Hohenrain LU statt.



Die Teilnehmenden werden informiert über die Entwicklung des Weinbaus in der Zentralschweiz, das geplante geschützte Produktionsgebiet Wein Zentralschweiz, den Önotourismus, sowie zum aktuellen Stand der neuen Sorten (Piwis) in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Dazu besteht die Möglichkeit zur Degustation von 50 bis 100 Piwi-Weinen aus der Zentralschweiz.

Der erste Tag zeigt die Situation in der Schweiz und spezifisch der Zentralschweiz auf, der zweite Tag ist international. **Anmeldung bis 16.02.2025**

Bio-Weinbautagung 12. März 2025 in Sion

Am 12. März 2025 findet die FiBL-Bioweinbautagung zum Thema «Anpassung an die neuesten Marktentwicklungen für Rebe und Weinausbau» in der Aula der Fachhochschule HES-SO in Sion statt. Die Tagung bietet der Branche eine Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme des Schweizer Weinmarktes vorzunehmen und stellt innovative Beispiele vor, wie sich der Weinanbau und die Weinproduktion an die aktuellen Herausforderungen anpassen können. Im Fokus stehen Themen wie die Diversifizierung des Pflanzenmaterials, der Verschnitt von Weinen aus resistenten Sorten, die Reduzierung des Alkoholgehalts, schonende Weinbereitung sowie die Entwicklung neuer Getränke auf Traubenbasis.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung wird die Verkostung innovativer Weine aus verschiedenen Produktionsmethoden sein, darunter No/Low-Alkohol-Weine, Piwi-Sorten und alternative Produkte. Die Veranstaltung wird simultan übersetzt (D/F)

Weitere Informationen zum [Programm](#) und [Anmeldung](#) finden sie auf bioaktuell.ch



Jetzt aktuell: Nummer 1

Das Müller-Thurgau-Jubiläumsjahr • Hefevergleiche bei der Spontangärung • Porträt über den Fenaco-Divisionsleiter Christian Consoni • Online: das neue E-Paper • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das [Abo mit vollem Online- und Archivzugang](#) oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2024](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Weinbau 2023/2024](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Die nächste Nummer erscheint am 18. März 2025.

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Göllés (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)